

L 7924/L 7926-81.1 3	NE Gutenzell-Hardtacker	184 ha
L 7924/L 7926-81.2 2		16 ha
Haslach-Mindel-Komplex über Obere Süßwassermolasse	Kiese und Sande über Sanden, z. T. kiesig, für den für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}	
ca. 0,5 >56 Kies	Bohrung in Teilfläche 81.1 (BO7826/250), R: ³⁵ 75 305, H: ⁵³ 32 155	
ca. 0,5 32 Kies, 4 Mergel, > 28 Sand	Bohrung in Teilfläche 81.1 (BO7826/187), R: ³⁵ 75 785, H: ⁵³ 30 735	
6 Lehm 30 Kies, > 36 Sand	Bohrung in Teilfläche 81.2 (BO7826/186), R: ³⁵ 76 115, H: ⁵³ 30 755	
Gesteinsbeschreibung: s. Flächenbeschreibung L 7924/L7926-76		
vereinfachte Profile:		
Bohrung BO7826/250 (R: ³⁵ 75 305, H: ⁵³ 32 155), Teilfläche 81.1		
0,0 - 4,0 m Sand; kiesig		
4,0 - 56,0 m Kies, Steine; sandig (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)		
Bohrung BO7826/187 (R: ³⁵ 75 785, H: ⁵³ 30 735), Teilfläche 81.1		
0,0 - 32,0 m Kies, Sand, Steine (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)		
32,0 - 36,0 m Mergel (Obere Süßwassermolasse)		
36,0 - 64,0 m Sand; halbfest (Obere Süßwassermolasse)		
Bohrung BO7926/186 (R: ³⁵ 76 115, H: ⁵³ 30 755), Teilfläche 81.2		
0,0 - 6,0 m Lehm (Lösslehm?)		
6,0 - 36,0 m Kies, steinig (Schotter des Haslach-Mindel-Komplexes)		
36,0 - 72,0 m Sand (Obere Süßwassermolasse)		
nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten erreichen voraussichtlich 30–32 m (Bohrung BO7826/250 erbrachte sogar > 56 m Kies). Es ist davon auszugehen, dass die oberen 4 m der Schotter verlehmt sind (Verwitterungszone). Die durchschnittliche Mächtigkeit des Tannheim–Laupheimer-Deckenschotters im Bereich des Vorkommens liegt bei 25–30 m. Wie den Bohrungen BO7926/186 und 187 zu entnehmen ist, liegen unterhalb der Schotter Molasse-Sande mit Mächtigkeiten von 28 bis > 36 m vor. Über den genauen Aufbau der Molasse liegen keine Informationen vor, so dass keine Aussage über die nutzbare Mächtigkeit gemacht werden kann.		
Abraumverteilung: Die Abraummächtigkeiten schwanken zwischen 1–6 m (in Verwitterungstaschen auch bis zu 20 m möglich). Für die Bohrung BO7926/186 ist eine Abraummächtigkeit von 6 m genannt. Dem Bohrprotokoll nach handelt es sich hierbei um Lehm, der im Rahmen eines kombinierten Abbaus als Ziegeleirohstoff ebenfalls genutzt werden könnte. Allerdings liegen keine Angaben über humose Anteile und basale Grobsedimentkomponenten vor (s. Kap. 3.4.2).		
mögliche Abbauerschwernisse: Mit Nagelfluh ist nur in beschränktem Umfang zu rechnen. Benachbarte Kiesgruben (z. B. RG 7925-2, RG 7825-1 und -9) weisen keine bzw. selten Nagelfluhlagen auf. Einschaltungen von Moränensedimenten sind möglich.		
Flächenabgrenzung: im W Rottal, im N und S abnehmende Kiesmächtigkeiten, im E Molassesedimente		
Erläuterung zur Bewertung: Mit drei Druckspülbohrungen ist das Vorkommen äußerst gering erkundet.		
Zusammenfassung: Die nutzbaren Kiesmächtigkeiten liegen voraussichtlich bei 30–32 m mit Abraummächtigkeiten von 1–6 m (lokal > 10 m möglich). Mit vereinzelt Nagelfluhbänken und -stotzen sowie feinkörnigen Zwischenlagen muß gerechnet werden. Das Vorkommen wird der LP-Kategorie 2 zugeordnet (mittleres Lagerstättenpotenzial, Kap. 5.2). Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 5 m bei 1 : 6 bis << 1 : 6. Die Molasse-sande erreichen Mächtigkeiten von 28 bis > 36 m. Aufgrund der Datenlage ist unklar, in welcher Mächtigkeit und Ausprägung (Korngrößen, Karbonatgehalte, Verfestigungen) die Sande vorliegen.		